

Erklärung des OrgaTeams PEGIDA Dresden betreffs Tatjana Festerling.

Quelle:

<https://www.facebook.com/pegidaevdresden/posts/1137721066266315>

(unredigierte Kopie der Originalfassung)

Bezugnehmend auf den Post von Edwin Wagenveld (siehe Facebook, 03.06.2016 um 23:52 Uhr) möchten wir unseren Mitstreitern, PEGIDA-Spaziergängern und Sympathisanten folgendes mitteilen:

1. Tatjana Festerling hat das PEGIDA OrgaTeam verlassen.
2. Sie wurde weder ausgeschlossen, noch bekam sie Redeverbot. Sie wurde nicht - wie in dem Post behauptet - von der Bühne gejagt.
3. Wahr ist, dass Tatjana Festerling ihre Rede dem OrgaTeam nicht im Vorab zur Verfügung gestellt hat.
4. Der Ausschluss von Tatjana Festerling aus dem PEGIDA Förderverein e.V. stand am 18.04.16 bereits im Raume, war aber weder definitiv gefasst, noch lag er unmittelbar zum Beschluss vor.
5. Der Ausschluss von Tatjana Festerling aus dem PEGIDA Förderverein e.V. wird nunmehr bei der nächsten Vereinssitzung beschlossen.

Zur Erläuterung führen wir weiterhin folgendes aus:

Es war, ist und bleibt Grundsatz des Vereins sowie des OrgaTeams von PEGIDA, dass ALLES abzusprechen ist. Das gilt für ALLES, was ein Mitglied des Teams unter dem Dach und Namen von PEGIDA und für PEGIDA tut. (Interviews, Treffen jeder Art, Geschäftsvorgänge usw.) Das ist Richtlinie in unserem eigenen Interesse, im Interesse der Bewegung und letztlich im Interesse jedes einzelnen Spaziergängers. Solche Regeln gibt es in jedem Verein, jeder Firma und jeder Partei, so auch beispielsweise in der AfD. Solcherlei Regeln MUSS es auch geben. An Absprachen hält man sich. Das ist der Vertrauensgrundsatz. Mitglieder, die sich dann an diese Regeln und Absprachen nicht halten, werden ausgeschlossen oder gekündigt. Das ist überall so. Umso mehr, wenn es nicht nur um das Team selbst geht sondern - wie in unserem Falle - gegen enorme Widerstände von Staat, Behörden und Institutionen. Es geht dabei um jeden einzelnen Anhänger der PEGIDA.

Wir sind und bleiben ein Team. Und wir sind uns unserer gewachsenen Verantwortung wohl bewusst.

So ist es von Beginn an eine Absprache im OrgaTeam, dass alle Reden vorher vom Team gegengelesen werden. Die Gründe dafür liegen auf der Hand.

- a) Wir sind als Organisatoren rechtlich angreifbar, sollten auf unserer Veranstaltung strafrechtlich relevante Dinge gesagt werden. Als Beispiel seien nur die Vorgänge um Akif Pirinci und die Geschichte mit der Mistgabel genannt.
- b) Weiterhin erachten wir es als nötig, da die Medien bekanntermaßen alles zu unseren Ungunsten ausschlichten. Dem bemühen wir uns, vorzubeugen.
- c) Die Behörden um Heiko Maas suchen und warten nur darauf, einen Grund zu finden, uns zu verbieten.
- d) Immer wieder versuchen Leute bei uns auf die Bühne zu kommen, um dann vor vielen Menschen Dinge zu verbreiten, die wir als Unsinn erachten oder die wir nicht unterstützen wollen. Als Beispiel sei hier „Der Franzose“ genannt.
- e) Das seit einigen Wochen installierte „Offene Bürgermikrofon“ ist eine Ausnahme. Wir können das vorherige Gegenlesen nicht immer gewährleisten, was schon einige Male unschöne Ergebnisse hervorrief.

Leider hat uns Tatjana Festerling wiederholt in Erklärungsnot gebracht, indem sie Punkte in die Welt setzte, von denen wir als OrgaTeam selbst mehr als überrascht waren und die uns im Nachhinein in Erklärungsnot brachten (wie z.Bsp. „Säxit“, „Legt die Arbeit nieder“ oder „Mittwoch nichts kaufen“).

Sie wurde wiederholt aufgefordert, sich an die vereinbarten und geltenden Regeln unseres Vereins zu halten und ihre Rede im Vorab zur Verfügung zu stellen.

Das tun im Übrigen auch und immer Lutz Bachmann und Siegfried Däbritz!

Am 18. April hatte Tatjana Festerling ihre Rede (trotz eindringlicher Bitte) wieder nicht zur Verfügung gestellt. Der Verein ging somit davon aus, dass Sie an diesem Montag nicht reden würde, denn es war ihr im Vorab eindeutig gesagt worden, dass sie diesmal nicht reden könne, sollte uns ihre Rede im Vorab wiederum nicht bekannt sein.

Als sie auf dem Sprecherwagen erschien, sagte ihr Lutz Bachmann, (im Namen des OrgaTeams) dass sie an diesem Tag nun nicht eingeplant sei.

Daraufhin verließ Tatjana Festerling den Wagen.

Was den Ausschluss von Tatjana Festerling wegen vereinsschädigendem Verhalten betrifft, so ist dazu weiterhin festzustellen, dass sie seit geraumer Zeit Interviews im Namen von PEGIDA und des OrgaTeams gab und Treffen im Namen von PEGIDA und des OrgaTeams wahrnahm, ohne, dass das OrgaTeam darüber überhaupt informiert wurde.

Ebenso verhielt es sich mit Ihren Reisen quer durch Osteuropa (z. B. Pappschildaktion vorm Parlament in Budapest). Das Orgateam erfuhr stets erst durch den Facebookauftritt von Tatjana oder durch die Presse von Ihren Alleingängen, was komplett den Statuten widerspricht, da wie erwähnt jeder öffentliche Auftritt und jede Reise der Zustimmung von mehr als der Hälfte der Mitglieder bedarf. Es kann ja nicht einfach jeder rumreisen wie er möchte, es gibt schließlich eine Verantwortung für die Spenden und Sponsorenzahlungen. Daher wurden auch keinerlei Reisekosten vom Verein übernommen oder finanzielle Unterstützung gewährt, was am Goldenen Reiter in Ihrem Auftrag wider besseren Wissens angeprangert wurde.

Sie wurde mehrfach aufgefordert, Ihre Vorgehensweise zu ändern. Das hat sie nicht getan.

Sie hat damit das Vertrauensverhältnis innerhalb des Orgateams gestört und Absprachen nicht eingehalten. Das und ihre nicht abgesprochenen Vorstöße in ihren Reden waren die Gründe, warum die Mitglieder des Vereins über einen Ausschluss von Tatjana Festerling nachdachten. Dies kann der Verein keinesfalls dulden.

Seit dem 18. April nimmt Tatjana Festerling nun keinerlei Anteil an der Tätigkeit der PEGIDA und des Orgateams, was ihr bisher selbstverständlich offen stand.

Sie hat ihre Arbeit um „Fortress Europe“ verstärkt. Da diese Bewegung wichtig ist und parallel zu PEGIDA läuft, haben wir ihre Veranstaltung mit beworben und unterstützen sie.

Da wir die Sache an sich nicht gefährden wollen, um eine geradlinige Gangart zu beweisen und um die Angelegenheit offiziell und sauber zu regeln, haben wir Tatjana Festerling gebeten, sie erneut bei uns auf der Bühne begrüßen zu dürfen, um ihr für ihre bisherige, wirklich großartige Tätigkeit zu danken und sie offiziell und in allen Ehren aus dem Verein und der Orga zu verabschieden, damit sie sich vollends auf „Fortress Europe“ konzentrieren kann.

Daran hatte sie bedauerlicherweise keinerlei Interesse.

Nach dem Facebookpost von Edwin Wagenveld sieht sich der Verein jedoch nunmehr gezwungen, Tatjana Festerling aus dem PEGIDA Förderverein auszuschließen.

Edwin Wagenveld ist in keiner Form ausgeschlossen. Er war nie Mitglied im PEGIDA Verein oder im OrgaTeam. Er hat auch kein Redeverbot, im Gegenteil. Das OrgaTeam hat ihm angeboten, die Veranstaltung „Fortress Europe“ auf der PEGIDA-Bühne zu bewerben. Dieses Angebot besteht selbstverständlich für weitere Veranstaltungen nach wie vor. Er ist stets herzlich willkommen.

PEGIDA Dresden hat „Fortress Europe“ maßgeblich mit ins Leben gerufen und Lutz Bachmann ist zeichnungsberechtigtes Gründungsmitglied. Er vertritt PEGIDA Dresden weiterhin bei „Fortress Europe“. PEGIDA Dresden wird mit „Fortress Europe“ selbstverständlich weithin zusammen arbeiten.

Wir möchten noch anmerken, dass wir selbstverständlich trotz alledem nach wie vor überzeugt davon sind, dass Tatjana Festerling die weitaus bessere Wahl für den Dresdner Oberbürgermeisterposten gewesen wäre, als der derzeitig auf diesen Posten besetzte Protagonist.

Wir wünschen Tatjana Festerling persönliches Lebensglück sowie viel Erfolg in ihrer weiteren politischen Arbeit.

Wir gehen getrennte Wege, jedoch eint uns alle das gleiche Ziel. Das sollte darüber nicht in Vergessenheit geraten.

15. Juni 2016

PEGIDA Dresden OrgaTeam